

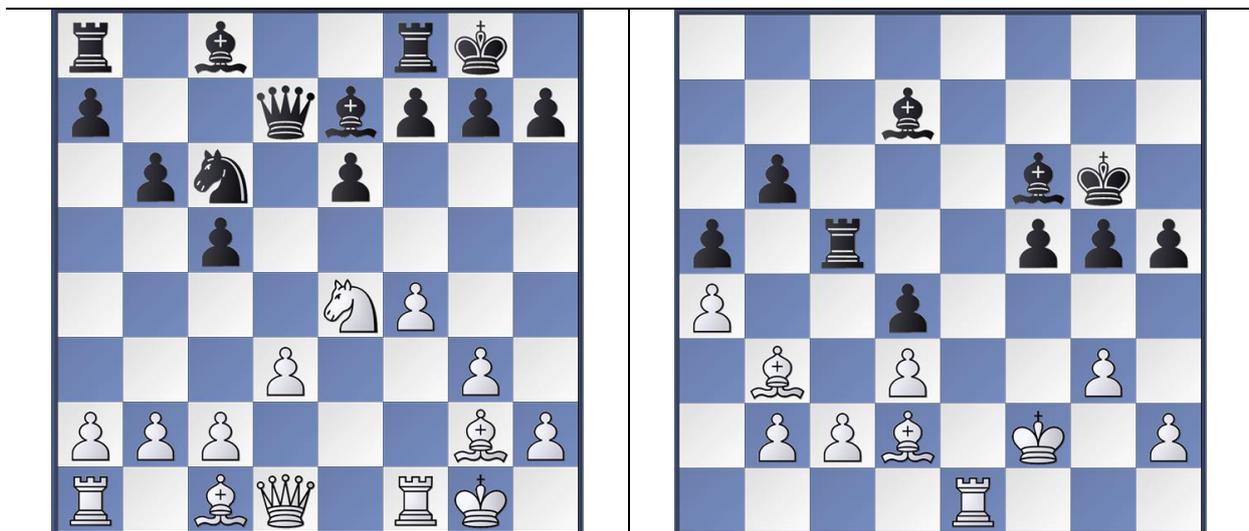
1. Auswärtsspiel der Saison: SV Werder (Havel) I - SV Senftenberg

(1. Runde Landesklasse Süd 2018/2019)

Sonntag, der 14.10.2018 ... nun war es wieder soweit. Früh vor 7 Uhr aufstehen, um sich auf dem Weg zur Sportgymnastik zu machen. Andere würden sagen Fingergymnastik oder Rentnersport ... aber ich sage ... es ist eine Bereicherung für's Leben ... nicht um sonst wird Schach - der Kampf auf den 64 Feldern - als Spiel der Könige bezeichnet.

Uns verschlug es an diesem wunderschönen Oktobermorgen in die beschauliche Stadt Werder (Havel), bekannt für ihr Baublütenfest, zum Underdog und Aufsteiger aus der Regionalliga West. Und man merkte ... es lag Vorfreude in der Luft.

1. Brett: Ich (Jens) bekam es mit Weiß mit dem Schachfreund und FM Grabow zu tun. In einer Art geschlossenen Sizilianer versuchte ich mich solide aufzubauen und möglichst komplexe Stellungen zu vermeiden. Nach Abtausch der Damen und mehrerer Figuren erreichten wir ein Endspiel mit Turm und Läuferpaar, welches für meinen Gegner angenehmer zu spielen war, jedoch nach Vereinfachung in einem Remis endete.



Partie: Schneider-Grabow; jeweils Weiß Am Zug

Um Raum und leichte Drohungen zu schaffen und das mit möglichst wenig Risiko, spielte ich (weiß) **13. Dh5 Lb7 14.f5 exf5 15.Dxf5 Dxf5 16.Txf5**. Es folgten **16. ... Tad8 17.Lg5 f6 18.Le3 g6 19.Tf2 Kg7 20.Tae1 Tf7 21.Ld2**, wo nach 21. ... Sce5 das taktische Motiv mit 22.Seg5 in der Luft liegen würde. Schwarz spielte jedoch **21. ... Scd4** gefolgt von späteren f5 und Lf6.

Nach Abtausch des gegnerischen Springers auf d4, ergab sich auf c2 eine leichte Schwäche, die ich durch Umgruppierung des weißfeldrigen Läufers nach b3 überdecken wollte. Schwarz dagegen ging am Königsflügel vor. Nach **35.Tc1 f4 36.gxf4 gxf4 37.Tg1+ Kf5 38.Tg8 Le6 39.Lxe6 Kxe6 40.c4 dxc4 e.p. 41.bxc3 Lxc3 42.Lxf4 Tf5 43.Ke3 Ld2+** vereinfachte sich die Stellung, was nach 55 Zügen Remis bedeutete.

2. Brett: Peter bekam mit Schwarz ein abgelehntes Damengambit mit Lg2 Fianchetto aufs Brett. Was für Peter anfänglich sehr solide aussah, bröckelte leider nach Öffnung der d-Linie. Nach einem psychologischen und sehr interessanten Scheinopfer, welches Weiß ablehnte, begab sich auch diese Partie in Remisbreite.

3.Brett: In einem Spanier konnte **Andreas** früh wichtige Linien öffnen und den Gegner auf der Grundreihe festsetzen. Nach Überlastung der gegnerischen Figuren, musste Andreas sein Gegner nicht nur sein Turm für einen Läufer geben, sondern sich mit zunehmender Zeit und bedrückend werdender Enge sich die Niederlage eingestehen. Starke Leistung!

4.Brett: Manfred mit Schwarz musste sich dagegen mit einem soliden Grandprix-Sizilianer auseinandersetzen, gekennzeichnet durch ein ständiges Manövrieren der Figuren auf den Grundlinien, was gefühlmäßig zu Ungunsten Manfred's ausgehen hätte sollen. Nach leichter Öffnung der Stellung ließ Manfred's Gegner mit der Zeit jedoch immer mehr und mehr Luft ran, was nach sehr zähem Kampf Manfred doch noch den Sieg bescherte. Glück und Mithilfe des Gegners sind also auch unabdingbar, um im Schach zu gewinnen. Manfred weiß eben wie es geht.

5.Brett: Marco, in einem abgelehnten Damengambit, riskierte viel und hätte sich auch selbst belohnen können. Denn nach Angriff im Zentrum mittels e5, versuchte Marco bei noch unrochiertem König mit selbigen e4 Schärfe ins Spiel zu bringen, was zwischenzeitlich schon sehr gewagt aussah, jedoch nach ungenauem Spiel des Gegners zu einem Figurengewinn führte. Die Mehrfigur musste Marco leider im Laufe der Partie wieder zurückgeben und so hieß es auch hier nur Remis.

6.Brett: An Brett 6, nach Gastspiel bei Falkenberg, versuchte **Florian** sein Glück als Schwarzer in der Aljechin Verteidigung. Auch hier sah es anfänglich so aus, als ob wir (Senftenberg) am Drücker sind. Bei schlechter weißer Königsstellung versuchte Florian leider vergeblich die Stellung zu öffnen, was Weiß einen starken Freibauern auf d5 bescherte und später sogar einen Mehrbauern. Nach guter Übersicht konnte Florian die Partie dennoch in sichere Remisufer steuern.

7.Brett: An Brett 7, diesmal **Torsten**, der sich als Debütant beweisen wollte und in vorangegangenen Turnieren seine Turnierhärte auch schon mehrmals unter Beweis gestellt hat. Im abgelehnten Damengambit hatte Torsten wortwörtlich sein Gegner vollkommen im Griff und ihn auch auf seine Seite des Brettes verwiesen. Bei der Fülle an Möglichkeiten Schwächen im gegnerischen Lager zu schaffen, ob am Damen- oder Königsflügel, ging Torsten leider bissel zu zaghaft vor und willigte nach einer Unachtsamkeit in ein Remis ein. Trotz des vielleicht vergebenen Sieges, zeigte Torsten sein Potenzial mit solider Spielführung den Gegner mürbe spielen zu können.

8.Brett: Jan stellte sich im Spanier relativ solide auf. Anfangs zwar in leicht gedrückter Stellung, konnte Jan mit fortschreitendem Partieverlauf den Gegner vor Probleme stellen. Nach Bauerngewinn im Zentrum spielte Jan sich sehr bedacht zum Sieg. Auch für ihn ein sehr guter Auftakt!

Fazit: Nach sonst schlechten Erfahrungen in Sachen Saisonstart, konnte diesmal ein 5.5:2.5 Sieg eingefahren werden und das trotz starker Gegenwehr der Werderaner, denen wir hiermit auch für die gute Gastfreundschaft danken und Ihnen viel Erfolg für die weitere Saison wünschen. Für uns heißt es jetzt, diesen gelungenen Saisonstart zu nutzen, um auch am kommenden Spieltag (11.11.2018) gegen die Schachfreunde aus Hohenleipisch mit einem positiven Gefühl und mit Spaß den Kampf auf den 64 Feldern aufzunehmen.

Jens Schneider